

Samuels Berufung

1. Sam. 3, 1-21

Hat Gott schon mal zu Dir gesprochen? Ich meine jetzt nicht durch ein Bibelwort oder durch einen Menschen, sondern so richtig – direkt? So dass Du eine Stimme gehört hast?! Also ich habe das noch nie selbst erlebt. Aber ich habe schon 2 Menschen getroffen, die Gottes Stimme direkt gehört haben. Und in Büchern habe ich auch schon davon gelesen.

In der Bibel können wir auch von einigen Leuten lesen, die Gottes Stimme direkt gehört haben. Mose z.B. oder Eliah, oder Jesus. Auch Paulus. Ich will Euch aber heute von Samuel erzählen. Könnt ihr Euch an die letzte Sonntagsschule-online erinnern? Da ging es um Hanna – Samuels Mutter. Hanna hatte sich so sehr ein Kind gewünscht. Sie hat Gott angefleht, ihr ein Kind zu schenken und Gott hat ihr einen Sohn geschenkt – sie nannte ihn Samuel. Hanna hielt ihr Versprechen Gott gegenüber und brachte Samuel schon als kleines Kind ins „Heiligtum des HERRN“, damit er vom Priester zum Priester ausgebildet werden konnte. Das Haus des HERRN war damals noch nicht ein Tempel. Der Tempel wurde erst später von Salomo gebaut. Zur Zeit Samuels war es noch kein Steingebäude, sondern ein Zelt in dem die Bundeslade mit den Gesetzestafeln stand. Es wurde „Heiligtum des HERRN“ genannt.

Eli war damals Priester in diesem Heiligtum. Und Eli erzog Samuel. Eli hatte auch zwei leibliche Söhne. Aber die waren – obwohl sie auch von Eli erzogen wurden – gottlose Männer, die viele Dinge taten, die Gott gar nicht gefielen. Eli war darüber zwar traurig, aber er setzte sich seinen Söhnen gegenüber nicht durch und maßregelte sie nicht. Samuel hingegen war ein ehrliches, offenes Kind. Er war gehorsam gegenüber Eli und gegenüber Gott. Eli hatte ihn lieb. Er zeigte ihm alles, was ein Priester damals können musste: So musste er z.B. dafür sorgen, dass immer die Kerzen brannten und wenn jemand Gott ein Opfer bringen wollte, so war es auch Aufgabe des Priesters die Zeremonie zu leiten. Nur die Priester durften im Heiligtum schlafen.

Samuels Schlafplatz war auch dort. Eines Nachts hatte sich Samuel schlafen gelegt, da hörte er, wie jemand rief: „**Samuel, Samuel**“. Schnell sprang Samuel aus dem Bett und lief zu seinem Ziehvater Eli und sagte: „*Hier bin ich. Du hast mich gerufen!*“ Aber Eli rieb sich nur die Augen und sagte: „*Ich habe nicht gerufen; sicher hast Du geträumt. Leg Dich wieder schlafen.*“ Da ging Samuel wieder ins Bett und schlief auch schnell wieder ein. Aber wieder hörte er die Stimme: „**Samuel, Samuel**“. Da stand Samuel noch einmal auf und ging zu Eli und sagte: „*Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen*“. Aber Eli war es wieder nicht gewesen. Nochmals sagte er zu Samuel: „*Leg Dich wieder hin. Ich habe Dich nicht gerufen*“. Aber als sich alles zum dritten Mal wiederholte stutzte Eli. Eli hatte Gottes Reden früher selbst erlebt, aber seit einiger Zeit hatte Gott nicht mehr zu ihm gesprochen. Doch nun war ihm klar, dass Gott es war, der Samuel rief. Er sprach zu Samuel: „*Geh wieder schlafen. Doch wenn Du noch einmal gerufen wirst, dann sag laut: „Rede, HERR, denn dein Knecht hört“*“.

Ganz schön spannend – oder?! Also ich hätte unter diesen Umständen sicher nicht wieder einschlafen können. Aber Samuel schlief wieder ein und als er wieder von der Stimme gerufen wurde: „**Samuel, Samuel**“, da sprach Samuel: „*Rede, HERR, denn dein Knecht hört*“, wie es ihm Eli befohlen hatte. Samuel war damals noch ein Kind. Ob er Angst gehabt hat vor Gott? Ich glaube nicht. Davon steht zumindest nichts in der Bibel. Aber die Worte, die Gott dann zu Samuel sagte, die machten Samuel schon Angst.

Gott sagte nämlich zu Samuel: „***Siehe, Israel wird etwas Schlimmes zustoßen. Und ich werde über das Haus Elis richten, wie ich es ihm angekündigt hatte***“.

Ihr könnt Euch sicher vorstellen, dass Samuel diese schlimme Botschaft nicht weitergeben wollte. Er lag die ganze Nacht wach und fürchtete sich davor, Eli sagen zu müssen, was Gott ihm offenbart hatte. Er hoffte so sehr, dass Eli am nächsten Morgen alles vergessen haben würde und ihn nicht fragen würde. Aber Eli hatte die nächtlichen Ereignisse nicht vergessen und sobald er aufgestanden war, kam er zu Samuel und fragte ihn nach den Worten, die Gott zu Samuel gesprochen hatte. „*Verschweige mir nur ja nichts!*“, warnte er Samuel. Und so erzählte Samuel Eli von der Ankündigung des Gerichts Gottes gegen sein Haus.

Eli war Samuel nicht böse. Er wusste, dass es Gott war, der diese Entscheidung getroffen hatte und akzeptierte sie. Er sprach zu Samuel: „*Es ist der HERR, der gesprochen hat; er tue, was ihm wohlgefällt*“.

Ganz schön gottergeben! Es dauerte auch noch einige Zeit, bis Gott seine Ankündigung wahr machte. Samuel aber wuchs heran und er wuchs auch in seiner Beziehung zu Gott. Gott hatte Samuel als einen Propheten ausgewählt. Wisst ihr was ein Prophet ist? Ein Prophet ist ein Mensch, zu dem Gott spricht und der dadurch oft Sachen im Voraus weiß, die dann später wirklich eintreffen. Gott sprach immer wieder zu Samuel und was Gott sagte, das traf auch ein. Viele Menschen kamen zu Samuel, um ihn nach dem Willen Gottes für ihr Leben zu fragen. Und es sprach sich in ganz Israel herum, dass Gott durch Samuel zu den Menschen sprach.

Wenn ihr wollt, könnt ihr als Familie über folgende Fragen sprechen:

- Habt ihr selbst schon einmal das direkte Sprechen Gottes erlebt oder kennt ihr jemanden, der es erlebt hat?
- Oder habt ihr schon einmal erlebt, dass Gott zu Euch durch Erlebnisse, Bibelworte, Gedanken, Eindrücke oder andere Menschen geredet hat?
- Habt ihr schon einmal eine Prophetie erhalten, die auch eingetroffen ist?
- Die Prophetie ist eine Gabe Gottes. Glaubt ihr, dass jeder diese Gabe hat oder haben kann? Oder muss man dafür irgendetwas lernen?